



50 Busse sollen regelmäßig fahren

ZUKUNFT Im Landratsamt wird derzeit ein Nahverkehrskonzept entworfen, das ab 2020 umgesetzt werden soll. Schon einmal hat es einen solchen Versuch gegeben, der allerdings gescheitert ist. Doch diesmal will man einen anderen Weg gehen.

VON UNSERER MITARBEITERIN
VERONIKA SCHADECK

Kreis Kronach - Der öffentliche Personennahverkehr, kurz ÖPNV, ist in ländlichen Regionen eine schwierige Angelegenheit. So auch im Landkreis Kronach. Im Vergleich zu städtisch geprägten Bereichen müssen wenige Menschen auf verhältnismäßig langen Strecken befördert werden.

Bereits vor rund fünf Jahren sollte ein Mobilitätskonzept dafür sorgen, dass die Bürger auch ohne Auto viele Ziele im Landkreis erreichen können. Das Projekt scheiterte unter anderem daran, weil es zu wenig Anbieter gab, um die Beförderung im ganzen Landkreis abdecken zu können. Auch war der Schülerverkehr vom öffentlichen Nahverkehr getrennt. Seit geraumer Zeit ist dieses Thema wieder aktueller denn je. So wird gerade ein Konzept erarbeitet, das zum August 2020 zum Tragen kommen soll.

Der große Unterschied zum „ersten Konzept“ liegt daran, dass künftig beim Nahverkehrskonzept der Schülerverkehr für die Grundschulen mit integriert wird. In einer Mobilitätszentrale des Landkreises sollen dann sämtliche Fäden rund um den öffentlichen Nahverkehr zusammen laufen. Im Dezember soll im Kreistag der entsprechende Beschluss gefasst werden. Unmittelbar danach soll die Ausschreibung erfolgen.

Die Kommunen müssen nun mit den Landkreis Verträge für das neue Nahverkehrskonzept beschließen. Zudem müssen die bestehenden Verträge mit Busunternehmen über den Schülerverkehr für die Grundschulen zum Schuljahr 2020/21 gekündigt werden. In einigen Gemeinden (Küps, Wallenfels, Weißen-



Ab 2020 soll der öffentliche Personennahverkehr besser organisiert werden.

Foto: Archiv/Hendrik Steffens

brunn, Ludwigsstadt) wurde bereits Zustimmung signalisiert. In Steinbach am Wald steht das Thema am Dienstag auf der Tagesordnung der Gemeinderatsitzung.

Das Konzept wurde bei einer Klausurtagung des Landkreises vor 14 Tagen vorgestellt (der FT berichtete). Regionalmanager Willi Fehn und seine Mitarbeiterin Barbara Meyer gehen nun ins Detail. „Es geht um die Schaffung eines leistungsfähigen Gesamtsystems“, so Fehn und fügt hinzu, es gehe dabei nicht zuletzt auch um die „Steigerung der Daseinsvorsorge.“

Kompetenter Partner

Wie Willi Fehn erklärt, habe man mit der Nahverkehrs-Beratung Südwest Heidelberg einen kompetenten Partner zur Seite. Die Ausschreibung müsse laut gesetzlicher Bestimmungen europaweit erfolgen. Dem Regionalmanagement und dem Landkreis sei daran gelegen, heimische Busunternehmen für die Beförderung zu gewinnen. Daher sollen auch mittelstandsfreundliche Pakete geschnürt werden, in denen Punkte wie Si-

cherheit, Standortnähe, Orts- und Sprachkenntnisse eine Rolle spielen. Fehn kann sich auch vorstellen, dass einzelne Gebiete wie beispielsweise das Rodachtal oder der nördliche Landkreis separat ausgeschrieben werden.

Eingesetzt werden sollen beim neuen Nahverkehrskonzept Schulbusse, Takt- und Rufbusse. Insgesamt denkt man dabei an etwa 50 Busse, die die Bürger im Landkreis Kronach im Ein- oder Zwei-Stundentakt auch aus den entlegenen Ortschaften zu zentralen Stützpunkten wie zum Beispiel den Kronacher Bahnhof oder den Marktplatz in Ludwigsstadt bringen sollen. Rufbusse sollen nach Bedarf eingesetzt werden.

Wie Fehn erläutert, seien sich viele nicht bewusst, dass hinter dem Rufbus-System ein Fahrplan stecke. Viele denken, sie rufen an und werden von einem Bus abgeholt, der sie zum Wunschort bringt. „Das wäre wie ein Taxi und das geht natürlich nicht“, so Fehn. Angefahren, so ergänzt Barbara Meyer, werden die jeweiligen Bushaltestellen. Von dort aus gelangen die Fahrgäste zu einem Um-

stiegsort oder zu zentralen Orten. „Man kann Rufbusse als Zubringer sehen“, erklärt Fehn. Und er ergänzt, dass sich der Rufbusverkehr im Wesentlichen im Großgemeindefeld bewegen wird. Um auf den Rufbus zurückgreifen zu können, bedarf es allerdings einer Vorlaufzeit von mindestens zwei Stunden.

Schulterschluss erforderlich

Sowohl Willi Fehn als auch Barbara Meyer sind sich in Bezug auf die Umsetzung des neuen Nahverkehrskonzepts einig: „Einfach wird es nicht – aber das Konzept ist umsetzbar.“ Dafür werde aber nicht nur die Unterstützung des Beratungsbüros benötigt, sondern auch die aller Kommunen im Landkreis. „Wir brauchen den Schulterschluss.“

An welchen Standorten im neuen Nahverkehrskonzept zusätzliche Haltestellen geschaffen werden sollen, ist noch unklar. Angedacht sei, so Fehn, Haltestellen an touristischen Stellen, wie beispielsweise am Tropenhaus „Klein Eden“ in Kleintettau oder am Freizeitsee in Windheim, zu installieren.

Aber wie denken heimische Busunternehmen über das Nahverkehrskonzept? Immerhin ist der Schülerverkehr für die Grundschulen ein wichtiges Standbein und zunächst einmal würden die Unternehmen ihre Aufträge verlieren, die eine wichtige Einnahmequelle bieten. Zum Beispiel zahlt der Markt Küps derzeit 120 000 Euro pro Jahr für die Schülerbeförderung an ein heimisches Busunternehmen. Dafür erhält die Gemeinde einen staatlichen Zuschuss in Höhe von 97 000 Euro. Die Nachfrage bei heimischen Busunternehmen ergibt Überraschendes: So erklärt Maria Schirmer von Omnibus Schirmer in Hirschfeld, dass sie offiziell wegen den bevorstehenden Veränderungen überhaupt noch nicht kontaktiert worden sei. Und auch Dominik Buckreus vom Steinberger Busunternehmen Buckreus betont, bisher noch keine Informationen erhalten zu haben. Seinen bisherigen Wissensstand habe er lediglich aus der Zeitung – und deshalb wolle er zunächst das angedachte Nahverkehrskonzept auch nicht bewerten.

Kurz notiert

Kochkurs über Hülsenfrüchte

Stockheim - Die Volkshochschule Kreis Kronach bietet mit Edith Wagner den Kochkurs „Hülsenfrüchte – vielseitig und lecker“ an. Der Kurs findet am Dienstag, 13. November, ab 19 Uhr in der Küche der Grundschule Stockheim (Schulhaus Reitsch), Dorfstraße 1, statt. Die Anmeldung hierzu erfolgt über die VHS Kronach, Telefon 09261/6060-0 oder per Internet www.vhs-kronach.de. red

Es geht um Bauanträge

Kronach - Die nächste Sitzung des Bau-, Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsausschusses des Stadtrates Kronach findet am Donnerstag, 8. November, um 16 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses, Raum Nummer 114, statt. Dem Bau-, Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsausschuss liegt eine Anzahl von Bauanträgen vor. red

Gesund durch den Berufsalltag

Kronach - Das BBV-Bildungswerk, Geschäftsstelle Kronach, lädt alle Interessenten zu einer Kochvorführung „Gesund durch den Berufsalltag“ unter der Leitung von Ernährungsfachfrau Marina Herr ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 15. November, 19.30 Uhr, im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kronach statt. Es sind noch Plätze frei. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle Kronach, unter der Rufnummer 09261/60670, entgegen. red

Gastspiel der Berliner Companie

Kronach - Die Berliner Companie gastiert mit dem Theaterstück „Die Sehnsucht nach dem Frühling“ im Kreiskulturraum, Siechenangerstraße 13. Das Theaterstück über eine syrische Familie findet am Donnerstag, 15. November, um 19 Uhr statt. Karten gibt es im Vorverkauf im KAB-Sekretariat Kronach, Telefon 09261/52015. red

Thema Borkenkäfer bei Gebietsversammlungen

Landkreis Kronach - Die WBV Kronach-Rothenkirchen informiert bei den Gebietsversammlungen über die aktuelle Borkenkäferentwicklung. Die Versammlungen finden wie folgt statt:

- Donnerstag, 8. November:** 19.30 Uhr, Gebietsversammlung Effelter, Gasthaus „Löffler“;
- Donnerstag, 15. November:** 19.30 Uhr, Gebietsversammlung Welitsch, Gasthaus „Müller“;
- Donnerstag, 22. November:** 19.30 Uhr, Gebietsversammlung Marienroth, Gasthaus „Kaima“;
- Dienstag, 27. November:** 19.30 Uhr Gebietsversammlung Hirschfeld, Gasthaus „Förtsch“;
- Donnerstag, 29. November:** 19.30 Uhr, Gebietsversammlung Kronach, Gasthaus „Fröschbrunna“;
- Montag, 3. Dezember:** 19.30 Uhr, Gebietsversammlung Leutendorf, Gasthaus „Schwämmlein“.

„Man kann Rufbusse als Zubringer sehen.“

WILLI FEHN
Regionalmanager

GASTSPIEL

Theater auf Türkisch - und die Tettauer Festhalle war voll

Tettau - Eigentlich ist alles wie immer. Tettaus Festhalle putzt sich so gut es geht heraus. Im Stile der 80er Jahre schmücken das Foyer Deckenleuchten, in denen mittlerweile LED-Birnen eingedreht sind. Im großen Saal stehen Stühle in Reihenbestuhlung bereit und der große rote Vorhang auf der Bühne ist geschlossen. Erwartungsvoll füllt sich die Halle mit über hundertfünfzig Besuchern. Jeder Platz ist besetzt. Eigentlich ist alles wie immer. Schließlich wird in Tettau seit vielen Jahrzehnten sehr erfolgreich Theater aufgeführt.

Das Licht wird dunkel und der Vorhang öffnet sich. Die Zuschauer hören ein Telefon läuten. Auf die Anfangs noch leere Bühne springt ein sichtlich gestresstes Zimmermädchen und

nimmt den Hörer ab: „Merhaba, adam Aisyn Gümüs, hizmetçi!“ - spätestens jetzt ist klar, viel werden die Mitglieder der Neuen Tettauer Theatergruppe heute Abend nicht verstehen. Es gastierte eine türkische Laientheatergruppe, die Objektif Kültür Merkezi e.V. aus Nürnberg in Tettau.

In der Sulzbacher Straße Nürnbergs bauten die ehrenamtlich im Verein Tätigen ein altes Kino zu einer mittlerweile internationalen Bühne um. Neben überwiegend türkischsprachigem Theater werden Theaterstücke in Griechisch, Englisch oder sogar Russisch aufgeführt. Selbst einige Schulen im dortigen Umkreis nutzen die Bühne für schulische Aufführungen. Die Theatergruppe war



Die türkische Laientheatergruppe Objektif Kültür Merkezi aus Nürnberg

Foto: bb

auf Initiative von Ibrahim Tekin nach Tettau gekommen.

Gemeinsam mit Benjamin Baier, dem Leiter der Tettauer Theatergruppe wurde die Auf-

führung politisch und religiös neutral organisiert.

Die Aufführung und Organisation kann abschließend als äußerst erfolgreich gewertet wer-

den. Die Besucher dankten dem Ensemble mit langanhaltendem Applaus und man war sich einig, dass man eine solche Veranstaltung gerne wiederholen wird. bb